

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	45 (1929)
<b>Heft:</b>	8
<b>Rubrik:</b>	Generalversammlung des Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen und Wohnungsreform

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Herren F. Blumer & Cie.** an der Bahnhofstraße, nördlich des neuen Konsumgebäudes, eine Minute vom Bahnhof, am Eingange zum Dorf gelegen.

**Bauliches aus Linthal (Glarus).** (Korresp.) Die Ortsgemeindeversammlung Linthal bewilligte den nachgeführten Kredit von 6000 Fr. für die Korrektion der Auenstraße im „Samiklausen“. Die evangelische Kirchgemeindeversammlung Linthal bewilligte einstimmig den von der Kirchenbehörde verlangten Kredit von 7300 Franken für den Bau eines Waschhauses mit Badzimmer beim Pfarrhaus.

**Zeughausbau in Bulle (Freiburg).** Der Große Rat genehmigte eine Vorlage für den Bau eines Zeughauses in Bulle.

**Bürgerspitalneubau Solothurn.** In die auf rund 4 Millionen Franken veranschlagten Kosten des neuen Bürgerspitals in Solothurn sind bis jetzt 592,236 Fr. freiwillige Beiträge gespendet worden.

**Neues Strandbad in Locarno.** Das Municipio hat am 27. April eine Besichtigung des Strandes und des abgesteckten Terrains vorgenommen, das eventuell für die Vergrößerung in Betracht kommt. Diese provisorische Absteckung sieht eine Vergrößerung des Strandbades gegen die Landseite von etwa 100 m Tiefe vor, wodurch das höchstgelegene, mit einem Wäldchen bewachsene Gebiet in das Strandbadareal miteinbezogen wird. Dagegen ist eine Verlängerung des Uferbadeplatzes gegen Süden nicht vorgesehen, eher eine Verbreiterung gegen die Stadt. Das Terrain ist auf beiden Seiten des heutigen Strandbades nicht günstig und erfordert Auffüllung. Während aber bei einer Ausbreitung gegen die Maggiabündung das Ufergelände Geld kostet, kostet die Verbreiterung gegen Locarno keinen Rappen für Landankauf, da es sich um städtisches Gebiet handelt. Beabsichtigt ist vorläufig, sobald man sich über den Bodenankauf geeinigt hat, die Umzäunung nach hinten zu verlegen, wonach der Vächter des Strandbades, Herr Badlina, sofort das neue Gebiet säubern und leicht zugänglich machen kann. Gleichzeitig kann auch mit Auffüllarbeiten zur Verbreiterung des Badestrandes gegen die Stadt begonnen werden. Es handelt sich dann noch darum, eine Einigung mit dem Initiativkomitee für ein neues Strandbad über die Frage der Gebäudelkeiten, Standort und Front zu erreichen. Ob die Hauptfront gegen Süden oder gegen den Strand, also gegen Osten sehen soll, ist wieder eine zu lösende Frage und für beide Ansichten sind triftige Gründe aufzuführen. Für Sonnenbäder zu Kurzwecken wären wohl Badekabinen zu empfehlen, die einen Eingang von Norden besitzen, aber gegen Süden als Einzelsonnenbäder geöffnet werden können, ohne daß Drittpersonen in die Kabinen hereinsehen können.

**Waadtlandischer Spitalneubau.** Der Große Rat bewilligte eine Million Franken für einen Spitalbau für unheilbare Kranke.

**Das Wohnungsbauprojekt der Genfer Sozialisten,** um das sich ein schärfster Kampf entwickelt hatte, wurde verworfen. Der vom Großen Rat vorgeschlagene Gegenentwurf wurde hingegen angenommen. Das gutgeheilte Projekt sieht den Bau neuer Mietshäuser vor unter möglichst weitgehendem Bezug der Privatinitiative. Für Wohnungsbauten sollen im Jahre in Form von Subventionen 150,000 Franken bereitgestellt werden. Außerdem sollen Mietpreismaxima festgelegt werden. Darnach soll der Preis einer Dreizimmerwohnung auf nicht höher als 640 Fr. zu stehen kommen. Die sozialistische Wohnungsinitiative war in ihren Forderungen bedeutend weiter gegangen.

## Generalversammlung des Schweiz. Verbandes für Wohnungswesen und Wohnungsreform.

(Korrespondenz.)

In der Aula des Bachschulhauses der Rheinstadt Schaffhausen versammelten sich am 4./5. Mai unter dem Vorsitz des Zentralpräsidenten, Herrn Dr. Peter, Bizedirektor der Zürcher Kantonalbank, ca. 100 Delegierte des Verbandes für Wohnungswesen und Wohnungsreform der Schweiz zur gewohnten Jahresversammlung. Vertreten waren der Bund, verschiedene Kantone, eine Anzahl Schweizerstädte und 53 Baugenossenschaften. Nach einer kurzen Begrüßung und Einleitung fanden die üblichen Jahresgeschäfte ihre Erledigung, wobei die Sektionen Bern und Basel, die sich erweitert und vergrößert haben, eine bessere Vertretung im Zentralvorstand begehrten. Durch eine eventuelle Statutenrevision soll dem Begehr zu entsprechen gesucht werden.

In dem anschließenden Referat von Herrn Professor Mangold aus Basel, Vertreter des Bundes, wurde die genossenschaftliche Bautätigkeit der Schweiz in vorzüglicher und soweit dies innerhalb der zur Verfügung stehenden Zeit möglich war, einläufiger Weise beleuchtet. Es bestehen zur Zeit ca 275 Baugenossenschaften in der Schweiz, aber nur 96 verdienen das Prädikat „gemeinnützig“, gemessen am Maßstab der eidgen. Kriegssteuer-Verwaltung. Diese Genossenschaften haben für hunderte von Millionen Franken Wohnungen erstellt und erstellen fortwährend weitere Häuser und ganze Kolonien. Die interessanten Ausführungen, die auf Grund von Erhebungen eines jungen Studierenden im abgelaufenen Jahr gemacht wurden, dürften etwas später in Buchform zur allgemeinen Kenntnis gelangen; wir kommen auf die Sache noch zurück.

In der Abendversammlung orientierte Herr Stadtrat Meier von Schaffhausen an Hand einer großen Zahl sehr schöner Lichtbilder über das Bauwesen und die genossenschaftliche Wohnungsproduktion in Schaffhausen. Es ist erstaunlich, wie in aller Stille auf den Anhöhen rings um die Altstadt herum moderne große Wohn-Kolonien entstanden sind. Die ersten Ansätze gehen in die neunziger Jahre zurück. Die Gesellschaft für Errichtung billiger Wohnungen, die heute 160 Wohnungen besitzt, machte den Anfang; ihr folgten die große Maschinenfabrik Georg Fischer und die Kammgarnspinnerei, die in vorbildlicher Weise für ihre Angestellten sorgten.

Die neueste Kolonie ist jene der Eisenbahner Schaffhausen, die 54 alleinstehende Einfamilienhäuser eben fertig erstellt und bezogen haben. Der gleichartige Haustyp wird, nachdem die jedem Häuschen zugewiesenen großen Gärten einmal bewachsen sind, nicht mehr in der etwas monotonen Weise in die Erscheinung treten, wie das vielleicht heute der Fall ist. Im Innern Ausbau der Häuschen sind alle Errungenschaften der Neuzeit berücksichtigt worden. Schaffhausen entwickelt sich rasch weiter, es ist heute noch ein ziemlich großer Wohnungsmangel vorhanden, die Stadt wird noch erhebliche Mittel zur Deckung derselben verwenden müssen.

Anschließend an die vortrefflichen Ausführungen von Herrn Stadtrat Meier folgte ein einstündiger Vortrag, vielmehr Vorlesung, des Herrn Ingenieur Gissi von Zürich über die Nationalisierung im Bauwesen. Herr Gissi hat ein außerordentlich wertvolles Material aus dem In- und Ausland zusammengetragen und gezeigt, wo und wie noch weiter gegangen werden könnte. Man möchte wünschen, diese Seite im Bauwesen in ruhiger Weise vielleicht an Hand einer Druckschrift weiter studieren zu können.

Der Sonntag brachte für die Delegierten die Besichtigung der Wohnkolonien, die für manchen Neues und

Neuestes zu sehen Gelegenheit boten. Interessante Versuche hat die Gemeinde Neuhausen mit dem vertikal geteilten Hause gemacht, die sich bewährt haben sollen. Vorbedingung bei dieser Bauweise ist die gute Orientierung nach dem Tagesgestirn, damit nicht die eine Seite ohne Sonne bleibt.

Aufgefallen ist die fast einheitliche Einsiedigung sämtlicher Kolonie-Anlagen Schaffhausens mit dem soliden imprägnierten halbrunden Staketenhag aus der Holzzaunfabrik Müller in Löhnlingen, ferner, daß fast alle tannenen Stelenböden gebeizt sind, was früher nicht in dem Maße praktiziert worden ist.

Der Verband hat neuerdings den Beweis seiner Existenzberechtigung erbracht. Es ist notwendig und außerordentlich nützlich, wenn die Wohnungen produzierenden Gesellschaften und Genossenschaften Fühlung untereinander haben, die eine profitiert von der andern zum Nutzen der Gesamtheit.

## Wirtschaftlicher Erfolg der Schweizer Mustermesse 1929.

(Mitgeteilt.)

### Das Geschäft in den einzelnen Gruppen.

Für den definitiven Bericht müssen die Ergebnisse der schriftlichen Umfrage abgewartet werden. Doch kann schon jetzt auf Grund der Erkundigungen bei der Mehrzahl der Aussteller und nach anderweitigen Beobachtungen und Berichten, das Messegeschäft wie folgt charakterisiert werden: Der überwiegende Teil der Aussteller hat besser abgeschlossen als im Vorjahr, obwohl die Messe 1928 geschäftlich gut war; nur ein geringer Prozentsatz der Aussteller sah seine Erwartungen nicht erfüllt; in großem Umfange hat die Messe bessere Erfolge gebracht, als erwartet wurde.

Fast allgemein besser als letztes Jahr hat vor allem wieder die Gruppe Haushaltsserienartikel abgeschnitten. Speziell in Gasgeräten, Waschmaschinen, Kühlautomaten, Bodenputzmaschinen, Staubsaugern und Bürstenfabrikaten sowie zahlreichen Spezialitäten für den neuzeitlichen Haushalt war ein sehr gutes Geschäft zu verzeichnen. Vorzüglich für einen großen Teil der Aussteller war das Geschäft auch in der Gruppe Textilwaren, Bekleidung und Ausstattung, die sich dieses Jahr prächtig präsentierte. So hatten z. B. besonders Wolldecken, Kleiderstoffe, Baumwolle, Wollgarne, Teppiche, Wandstoffe, Steppdecken, Filzfabrikate, Seilerwaren abermals bessere Nachfrage als an der leitjährigen Messe und ein sehr befriedigendes Geschäft. Starke Nachfrage war auch nach modernen Kravatten, Damenschirmen und Wäscheneuheiten. Vorzüglich gearbeitet haben ebenfalls wieder die Aussteller der Gruppe Wohnungseinrichtungen, Möbel und Korbwaren.

Recht zufrieden mit dem Messegeschäft waren auch die meisten Messeteilnehmer in den Gruppen Büro- und Geschäftseinrichtungen und Papier und Papierfabrikate, Bürobedarf. In Registrieranlagen, Laden- und Schaufenstereinrichtungen, Bureaumöbeln aus Stahl und Holz, Kassenschränken, Telefonkabinen, auch in Kartonnagen konnten viele Aufträge erzielt werden. Großes Interesse fanden besonders auch Rechenmaschinen, Adressiermaschinen, Schreibmaschinen, Registrierkassen und Bureauausstattungen verschiedenster Art, wie beispielsweise Stempelträger, Konzepthalter, Verriegelungs- und Klebeverschlusapparate u. a. Weniger einheitlich war das Geschäft in der Gruppe Reklame, Propaganda, Graphik und Verlagswesen. Gut gefragt waren besonders Neuheiten in Kalender-Blocks und Rückwänden, Kalender und Schreibmappen mit

Folienumschlag. Auch für Alleschees und Lichtreklame ist ein gutes Geschäft zu verzeichnen.

Hervorragend lautet das Erfolgsresultat für Uhren und Bijouterie. Das In- und Ausland hat für das prächtige Musterangebot dieser Gruppe größtes Interesse gezeigt. Gute Erfolge wurden ebenfalls in Medaillen und radioaktiven Leuchtmassen für Uhren gemeldet.

Unterschiedlich war das Geschäft in den quantitativ ungenügend vertreten gewesenen Gruppen Schuhe und Lederwaren; Sportartikel und Spielwaren. Modespezialitäten, wie Fabrikate aus gegerbten Pfeifenhäuten u. a., sodann Pferdegeschirre, auch Turn- und Sportgeräte und Artikel gingen sehr gut. Nicht einheitlichen Charakter hatte das Geschäft ferner in der Gruppe Kunstgewerbe und Keramik. Während einige Aussteller mit dem Erfolg weniger zufrieden waren als letztes Jahr, war für andere die diesjährige Messe besser als alle bisherigen. Guten Messeerfolg meldeten auch dieses Jahr wieder die Aussteller der Gruppe Musikinstrumente. Die Fortschrittsleistungen der Klavier-, Grammophon- und Radiofabrikation fanden großes Interesse.

Wesentlich besser als erwartet, war die Geschäftstätigkeit in der Gruppe technische Bedarfsserienartikel. Schläuche und Röhren, technische Öle und Fette, Neuheiten wie chemischer Handfeuerlöschapparate, Gleitschutzapparat für Pferde u. a. fanden sehr guten Absatz. Das Geschäft in der Gruppe Urrprodukte und Baumaterialien war ausgesprochen gut. Terrazzo, Jurafit, Eternit und Drahtziegel waren sehr gefragt.

Ein solites Messegeschäft ist besonders auch wieder für die vorzügliche Gruppe Elektrizitätsindustrie zu verzeichnen. Die meisten Aussteller dieser Branche äußerten sich sehr zufrieden. Auffallend war das starke Interesse der ausländischen Messebesucher für die hervorragenden neuesten Leistungen dieser Fabrikationszweige. Ebenfalls sehr gut lautet fast durchweg der Messeerfolg der Aussteller der Gruppe Maschinen und Werkzeuge. So für Holzbearbeitungsmaschinen, Textilmaschinen, Drahtziehmashinen, Baumashinen, Hämmer- und Spitzmaschinen, Kompressoranlagen, Mehlgeröl- und Bäckereimaschinen, Sprühapparate, Preßluftanlagen, Pumpen, Aufzüge und Motoren, Schleifapparate, autogene Schweiß- und Schnelldeanlagen und Apparate, Holzbearbeitungswerzeuge, biegsame Wellen, Armaturen, Federn und vieles andere. Gut lautet auch das Messeergebnis für die meisten Aussteller der Gruppen Erfindungen und Patente; Feinmechanik, Instrumente und Apparate; Chemie und Pharmazie.

Für die Gruppe Transportmittel, deren ausgezeichnete Beteiligung wieder ein Glanzpunkt der Messe war, charakterisiert sich der Erfolg hauptsächlich als ein Propagandaerfolg. Im großen Messebilde der Industrien wird die weltbekannte Leistungsfähigkeit der schweizerischen Lastwagen-, Automobil- und Motorradindustrie eindrucksvoll repräsentiert.

## Die deutsche Ausstellung „Gas und Wasser“ in Berlin 1929.

(Correspondenz).

Am 19. April wurde am Kaiserdamm eine große deutsche Ausstellung Gas und Wasser eröffnet, die bis 21. Juli dauert und die auch aus der Schweiz regen Besuch verdient. Sie ist veranstaltet vom deutschen Verein von Gas- und Wasserfachmännern, gemeinsam mit dem Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehramt der Stadt Berlin.